



EHB

EIDGENÖSSISCHES
HOCHSCHULINSTITUT FÜR
BERUFSBILDUNG

Schweizer Exzellenz in Berufsbildung



VORLESUNGSVERZEICHNIS 2017

MASTER OF SCIENCE IN BERUFSBILDUNG

Liebe Studierende

Herzlich willkommen am Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung! Sie haben sich dazu entschieden, sich an dieser einzigartigen Institution zur Spezialistin oder zum Spezialisten für Fragen der Berufsbildung auszubilden.

Im Master of Science in Berufsbildung setzen Sie sich aus interdisziplinärer Perspektive mit relevanten Themen und Fragen der Berufsbildung sowie mit ihren aktuellen Herausforderungen auseinander. Sie lernen das erfolgreiche System der dualen Berufsbildung zu verstehen, weiterzuentwickeln, zu steuern und selbstbewusst in die Welt hinauszutragen. Die Mehrsprachigkeit des Studiengangs qualifiziert Sie für eine überregionale Tätigkeit in der Schweiz und darüber hinaus.

Das Berufsbildungssystem braucht Sie: Im Studiengang bereiten Sie sich auf verantwortungsvolle Aufgaben im Berufsbildungsbereich vor. Falls Sie bereits eine solche innehaben, erweitern Sie Ihren Horizont, hinterfragen und analysieren scheinbar Selbstverständliches und reichern Ihr Wissen und Ihre Kompetenzen an.

Nutzen Sie die Gelegenheit dieses Studiums, um sich mit Neugier, Engagement und Kreativität das Werkzeug zu holen für Ihre Laufbahn in der Berufsbildung.

Im vorliegenden Vorlesungsverzeichnis erhalten Sie einen Überblick über die Inhalte, Ziele und Modalitäten der einzelnen Module. Zudem erfahren Sie Wissenswertes rund um das Studium und die beteiligten Personen.

Wir wünschen Ihnen alles Gute für den Start ins Studium und eine inspirierende Studienzeit am EHB.

Das Team des Studiengangs Master of Science in Berufsbildung
Dr. Marina Petkova, Leiterin Hochschulstudiengänge

INHALT

DAS STUDIUM IN STICHWORTEN	6
PERSONEN	8
ZUSTÄNDIGKEITEN	10
WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT	11
STUDIENSTRUKTUR	12
MODULÜBERSICHT	13
SEMESTERÜBERSICHT	14
MODULE	18
Stufe 1: Einführungsmodule	
Introduction au système suisse de formation professionnelle	18
Grundlagen der Ökonomie	21
Grundlagen der Psychologie	23
Fondements de sociologie	25
Grundlagen der Erziehungswissenschaften	28
Forschungsmethoden I	30
Stufe 2: Themenmodule	
Systèmes de formation professionnelle: approche historique et comparaison internationale	32
Bildungsökonomie	35
Arbeitspsychologie in der Berufsbildung	38
Insertion sociale et professionnelle	40
Lernen und Lehren in der Berufsbildung	43
Forschungsmethoden II (quantitative Forschungsmethoden)	46
Forschungsmethoden III (qualitative Datenanalyse)	48
Stufe 3: Spezialisierungsmodule	
Wahlpflichtmodul: Forschungsmethoden IV: quantitativ	50
Wahlpflichtmodul: Forschungsmethoden IV: qualitativ	52
Wahlmodul 1: Förderung von Lernenden mit unterschiedlichen Lern- und Leistungsvoraussetzungen	54
Module optionnel 2 : La formation professionnelle dans le contexte international	57
Wahlmodul 3: Arbeits- und Lehrstellenmarkt	60
Module optionnel 4 : Migration et formation professionnelle	63
Praktika	66
Masterarbeit	68
DUBLIN DESCRIPTORS	70
ALLGEMEINES KOMPETENZPROFIL	71
DAS EHB	75

DAS STUDIUM IN STICHWORTEN

Generell

Umfang	120 ECTS-Credits
Dauer	6 Semester
Beginn	September 2017
Art	Bologna-Masterstudiengang
Studienort	Zollikofen (Bern)
Unterrichtssprachen	Deutsch, Französisch und Englisch
Voraussetzung	Bachelor-Abschluss einer Hochschule oder äquivalenter Abschluss
Abschluss	Geschützter Titel «Master of Science in Berufsbildung»

Daten

Einführungstage	Donnerstag, 17. August bis Freitag, 18. August 2017 (KW 33)
Semester	Herbstsemester KW 32–05 Frühjahrssemester KW 06–31
Prüfungsperioden	HS: KW 4 FS: KW 26 KW 37 (Wiederholungstermin)
Genaue Daten	Siehe Semesterübersicht (S. 14–17)
Unterrichtszeiten	8:30–12:30, 13:15–17:15

Alle für das Studium massgeblichen juristischen Dokumente sind zu finden unter www.ehb.swiss/MSc

Lernplattform

Informationen, Aufträge und Materialien zum Unterricht in den einzelnen Modulen sowie weitere Informationen werden den Studierenden über eine Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Qualifikationsverfahren

Das Qualifikationsverfahren des MSc in Berufsbildung beinhaltet die einzelnen Prüfungsverfahren. Diese bestehen aus den Leistungsnachweisen sowie der Masterarbeit. Anhand der Prüfungsverfahren werden die erworbenen Kompetenzen geprüft.

Die Leistungsbewertung richtet sich nach Kriterien und Indikatoren, welche den Studierenden vor der Prüfung bekannt gegeben werden. Der Leistungsnachweis muss binnen eines Semesters nach Abschluss des Moduls abgelegt werden. Leistungsnachweise und die Masterarbeit können zweimal wiederholt werden.

Praktika und Masterarbeit

Informationen zu den Praktika und zur Masterarbeit erhalten die Studierenden nach Studienbeginn von der Leiterin oder dem Leiter des Studiengangs. Massgebend für die Praktika und die Masterarbeit sind die Richtlinien für die Praktika im Master of Science in Berufsbildung beziehungsweise die Richtlinien für die Masterarbeit im Master of Science in Berufsbildung.

Öffentliches Masterkolloquium

Mindestens einmal pro Jahr findet am EHB ein öffentliches Masterkolloquium statt.

Im Masterkolloquium werden berufsbildungsrelevante Themen aus dem Studiengang aufgegriffen und diskutiert. Bei den Vortragenden handelt es sich um Absolventinnen und Absolventen des MSc in Berufsbildung, die ihre Masterarbeiten präsentieren, sowie um Forscherinnen und Forscher beziehungsweise Spezialistinnen und Spezialisten aus dem Bereich der Berufsbildung. Anlässlich des Masterkolloquiums findet zudem die Diplomübergabe für die neuen Absolventinnen und Absolventen statt.

Evaluation

Der Studiengang MSc in Berufsbildung ist eingebettet in das Qualitätsmanagement des EHB. Am Ende jedes Semesters findet bei den Studierenden eine Semesterabschlussbefragung statt. Diese evaluiert Inhalt und Ablauf der Module sowie die Durchführung des Studiengangs allgemein. Die Evaluation wird durch die Fachstelle Evaluation des EHB durchgeführt. Die Umfrageergebnisse werden im Team des Studiengangs diskutiert und mit den Studierenden besprochen. Sie dienen der Verbesserung des Studiengangs.

PERSONEN

Studiengangsleitung und Sekretariat

Vorname/Name Dr. Marina Petkova
Funktion Leiterin Hochschulstudiengänge
Standort Zollikofen
Telefon +41 58 458 27 38



Vorname/Name Tina Maurer
Funktion Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Standort Zollikofen
Telefon +41 58 458 27 24
E-Mail tina.maurer@ehb.swiss



Vorname/Name Ursula Schweizer
Funktion Sachbearbeiterin
Standort Zollikofen
Telefon +41 58 458 28 80
E-Mail ursula.schweizer@ehb.swiss



Bereichsleiterinnen und -leiter

Bereich VET
Vorname/Name Dr. Lorenzo Bonoli
Funktion Bereichsleiter
Dozent MSc
Senior Researcher
Standort Lausanne
Telefon +41 58 458 22 64
E-Mail lorenzo.bonoli@iffp.swiss



Bereich Psychologie und Methoden
Vorname/Name Dr. Sara Hutchison
Funktion Bereichskoordinatorin
Dozentin MSc, Senior Researcher
Standort Zollikofen
Telefon +41 58 458 27 22
E-Mail sara.hutchison@ehb.swiss



Bereich Erziehungswissenschaften
Vorname/Name Dr. Seraina Leumann Sow
Funktion Bereichskoordinatorin
Dozentin MSc, weitere Studiengänge
Senior Researcher
Standort Zollikofen
Telefon +41 58 458 28 26
E-Mail seraina.leumann@ehb.swiss



Bereich Soziologie
Vorname/Name Dr. Kerstin Duemmler
Funktion Bereichskoordinatorin
Dozentin MSc, Senior Researcher
Standort Lausanne
Telefon +41 58 458 22 73
E-Mail kerstin.duemmler@iffp.swiss



Bereich Ökonomie
Vorname/Name Dr. Andreas Kuhn
Funktion Bereichskoordinator
Dozent MSc, Senior Researcher
Standort Zollikofen
Telefon +41 58 458 27 62
E-Mail andreas.kuhn@ehb.swiss



ZUSTÄNDIGKEITEN

gegenüber den Studierenden

Organ	Zuständigkeiten
Leiter/in Hochschulstudiengänge	<ul style="list-style-type: none"> • Planung und Durchführung des gesamten Studiengangs und der damit verbundenen Veranstaltungen. • Allgemeine Kommunikation: Vorlesungszeiten, Prüfungsdaten, Verteidigung der Masterarbeiten, Kolloquien. • Studienberatung sowie Vermittlung. • Vermittler/in zwischen den Bereichskoordinator/innen und den Studierenden, insb. betreffend Masterarbeit und Praktika. • Ansprechperson für Fragen die Lernplattform betreffend. • Ansprechperson bei sprachbezogenen Problemen und Fragen.
Bereichskoordinator/innen	<ul style="list-style-type: none"> • Dozierende im MSc. • Ansprechpersonen für Studierende im fachlichen Bereich. • Verantwortung für die einzelnen Prüfungsverfahren. • Betreuung der Studierenden in den Praktika und bei den Masterarbeiten im entsprechenden Fachbereich.
Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in	<ul style="list-style-type: none"> • Ansprechperson für Lernplattform.
Sekretariat	<ul style="list-style-type: none"> • Administrative Organisation der Vorlesungen, Prüfungen, Verteidigungen und Kolloquien. • Ausstellung verschiedener Dokumente: Studierendenausweis, Rechnungen, Transcript of Records, Studienbestätigung, Praktikumsverträge und Diplome. • Ansprechperson bezüglich administrativer Angelegenheiten. • Zuständig für die administrative Betreuung der Studierenden-dossiers.

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Der wissenschaftliche Beirat ist ein beratendes Gremium, das unter dem Vorsitz des nationalen Leiters Ausbildung den Studiengang ständig optimiert und aktualisiert. Der Beirat ist u. a. für die Sicherung der wissenschaftlichen Qualität des Studiengangs sowie die Erörterung der Inhalte des Curriculums (Zukunftsrelevanz und inhaltliche Angemessenheit) verantwortlich. Er setzt sich aus etablierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zusammen.

Prof. Dr. Tobias Hagen	Professur für Volkswirtschaftslehre und Quantitative Methoden Fachbereich Wirtschaft und Recht	Fachhochschule Frankfurt a. M. University of Applied Sciences
Prof. Dr. Ben Jann	Institut für Soziologie Lehrstuhl für Sozialstrukturanalyse	Universität Bern
Prof. Dr. Jendrik Petersen	Institut für Erziehungswissenschaft Betriebspädagogik Personalentwicklung	Universität Koblenz Landau
Prof. Dr. Barbara Schober	Fakultät für Psychologie Institut für Wirtschaftspsychologie, Bildungspsychologie und Evaluation	Universität Wien
Prof. Dr. Eric Verdier	Directeur de recherche CNRS Laboratoire d'économie et de sociologie du travail LEST	CNRS et Universités de Provence et de la Méditerranée

STUDIENSTRUKTUR

Stufe 1: Einführungsmodule (30 ECTS)

- Einführung in das schweizerische Berufsbildungssystem (5 ECTS)
- Grundlagen der Erziehungswissenschaften (5 ECTS)
- Grundlagen der Soziologie (5 ECTS)
- Grundlagen der Psychologie (5 ECTS)
- Grundlagen der Ökonomie (5 ECTS)
- Forschungsmethoden I (5 ECTS)

Stufe 2: Themenmodule (35 ECTS)

- Berufsbildungssysteme: historische Annäherung und internationaler Vergleich (5 ECTS)
- Lernen und Lehren in der Berufsbildung (5 ECTS)
- Soziale und berufliche Integration (5 ECTS)
- Arbeitspsychologie in der Berufsbildung (5 ECTS)
- Bildungsökonomie (5 ECTS)
- Forschungsmethoden II und III (je 5 ECTS)

Stufe 3: Spezialisierungsmodule (55 ECTS)

- Forschungsmethoden IV (Wahlpflicht) (5 ECTS)
- Wahlmodule (10 ECTS)
- Praktika (10 ECTS)
- Masterarbeit (30 ECTS)

Als Wahlmodule können entweder Module angerechnet werden, die im Rahmen des MSc in Berufsbildung besucht wurden oder – auf schriftlichen Antrag – freie Studienleistungen, die am EHB oder an anderen Hochschulen erworben wurden.

MODULÜBERSICHT

1. Semester Herbst 2017	Schweizer Berufsbildungssystem	Grundlagen der Erziehungswissenschaften	Grundlagen der Soziologie	Forschungsmethoden I
2. Semester Frühjahr 2018	Berufsbildungssysteme im Vergleich	Lernen und Lehren in der Berufsbildung	Soziale und berufliche Integration	Forschungsmethoden II
3. Semester Herbst 2018	Grundlagen der Psychologie	Grundlagen der Ökonomie	Praktikum	Forschungsmethoden III
4. Semester Frühjahr 2019	Arbeitspsychologie in der Berufsbildung	Bildungsökonomie	Praktikum	Wahlmodul
5. Semester Herbst 2019	Forschungsmethoden IV (Wahlpflichtmodul)	Wahlmodul	Masterarbeit	Masterarbeit
6. Semester Frühjahr 2020	Masterarbeit	Masterarbeit	Masterarbeit	Masterarbeit

SEMESTERÜBERSICHT

Gliederung des Studiums

Das Studium im MSc in Berufsbildung gliedert sich in Präsenz- und Selbstlernphasen. Während den Präsenzphasen besteht Präsenzpflcht. Ausnahmen sind nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

Die Selbstlernphasen umfassen das ganze Semester, mit Ausnahme der Präsenz- und Prüfungsblöcke sowie der vorgesehenen Ferienwochen (vgl. hierzu die Daten in der folgenden Übersicht). Das Selbststudium wird durch gezielte Aufträge der Bereichsordinatorinnen und -koordinatoren resp. der für den Unterricht zuständigen Personen begleitet. Die Aufträge können Lektüre, kurze Präsentation, Berichte oder andere Formen umfassen.

Die detaillierte Gliederung der Semester ist aus dem Semesterplan ersichtlich. Dieser wird den Studierenden jeweils zu Semesterbeginn übermittelt.

 Termine öffentlicher Masterkolloquien Herbst

Akademisches Jahr 2017–2018

HS 17–FS 18

KW	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	01	02	03	
Donnerstag Vormittag		17.08.					21.09.																		
Donnerstag Nachmittag																									
Freitag Vormittag		18.08.					22.09.		06.10.		20.10.		03.11.		17.11.		01.12.		15.12.						
Freitag Nachmittag												27.10.													
Samstag Vormittag							23.09.		07.10.		21.10.		04.11.		18.11.		02.12.								
Samstag Nachmittag																									

04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
PRÜFUNGEN 25.-27.01.2018																												
Ferien																												
				24.02.	23.02.	02.03.	09.03.	10.03.	24.03.																			
				22.02.																								
				</																								

Akademisches Jahr 2018–2019

HS 18–FS 19

KW	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	01	02	03		
Donnerstag Vormittag						WIEDERHOLUNGSPRÜFUNGEN 13. – 15.09.2018	20.09.												13.12.		Ferien					
Donnerstag Nachmittag																										
Freitag Vormittag							21.09.		05.10.		19.10.	26.10.	02.11.		16.11.		30.11.		14.12.							
Freitag Nachmittag												25.10.														
Samstag Vormittag									06.10.		20.10.		03.11.		17.11.		1.12.									
Samstag Nachmittag																										

Akademisches Jahr 2019–2020

HS 19–FS 20

KW	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	01	02	03		
Donnerstag Vormittag				29.08.		WIEDERHOLUNGSPRÜFUNGEN 12. – 14.09.2019	19.09.														Ferien					
Donnerstag Nachmittag																				12.12.						
Freitag Vormittag				30.08.			20.09.		04.10.		18.10.	25.10.	01.11.	08.11.	15.11.		29.11.		13.12.							
Freitag Nachmittag												23.10.														
Samstag Vormittag									05.10.		19.10.		02.11.	09.11.	16.11.		30.11.									
Samstag Nachmittag																										

INTRODUCTION AU SYSTÈME SUISSE DE FORMATION PROFESSIONNELLE

Semestre	SA 2017			
Niveau du module	B	I	A	S
Type de module	C	R	M	
Volume de travail	5 ECTS / 150 heures de formation			
Répartition	Enseignement présentiel		28 heures de formation / leçons	
	Travail personnel / Procédure d'évaluation		122 heures	

Descriptif du module	<p>Ce module sera consacré à la présentation du système de formation professionnelle suisse. Dans un premier temps, le module prendra en considération le système éducatif en général, pour après se concentrer sur le système de la formation professionnelle. Il s'agira notamment de présenter les concepts principaux, les tendances, les défis majeurs au niveau pédagogique, social, politique et économique, ainsi que les acteurs et les lieux qui caractérisent le système de la formation et, plus particulièrement, de la formation professionnelle en Suisse.</p>
Compétences	<p>Savoir:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants connaissent la structure du système éducatif suisse en général et, plus particulièrement, celui de la formation professionnelle. • Elles et ils connaissent la répartition des tâches entre Confédération, Cantons et Organisation du monde du travail. • Elles et ils connaissent la législation actuelle dans le domaine de la formation au niveau national et ses implications sur les législations cantonales. • Elles et ils connaissent les enjeux et les débats actuels dans le domaine de la formation et de la formation professionnelle en Suisse. <p>Compréhension:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants développent une compréhension générale du système de la formation professionnelle, de ses structures, de ses enjeux et de ses défis ainsi que de sa place dans l'ensemble du système éducatif suisse.

	<ul style="list-style-type: none"> • Elles et ils sont en mesure de saisir les spécificités, les analogies et les relations possibles entre le système de formation générale et le système de formation professionnelle. Elles et ils sont en mesure de mettre en relation les particularités de ces deux systèmes avec le contexte politique, économique et socio-culturel au niveau national et cantonal. • Elles et ils sont en mesure de comprendre et analyser les intérêts spécifiques des différents acteurs du domaine. <p>Aptitudes:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants font référence à leurs connaissances générales sur le système de formation pour aborder les enjeux actuels de la formation professionnelle. • Elles et ils intègrent dans leurs réflexions plusieurs aspects : politiques, économiques, sociaux, scientifiques, pédagogiques et éthiques et sont attentifs/ves à distinguer les rôles des différents acteurs de la formation professionnelle (Confédération, Cantons, Ortra).
<p>Domaines Thèmes: contenu</p>	<p>1. Introduction au système éducatif suisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Structure et organisation du système éducatif : répartition des tâches entre Confédération, cantons et partenaires ; paysages des hautes écoles (tertiaire A) ; stakeholders (CDIP, SEFRI, conférences spécialisées et autres organes) • Bases légales du système de formation (notamment HarmoS, nouvelle loi sur les hautes écoles) <p>2. Introduction au système de la formation professionnelle et à ses enjeux principaux</p> <ul style="list-style-type: none"> • Le système de la formation professionnelle de base, de la formation professionnelle supérieure et de la formation continue en Suisse : son fonctionnement, ses enjeux présents et défis futurs • Introduction à la législation : Loi fédérale sur la formation professionnelle et bases légales y relatives ; législations cantonales sur la formation professionnelle ; financement de la formation professionnelle • Le développement des métiers dans la formation professionnelle initiale (Ordonnances et plans de formation) • Le rôle et les intérêts des trois acteurs partenaires dans la formation professionnelle, avec un accent spécifique sur les

	intérêts du monde du travail et des entreprises. • La formation professionnelle supérieure
Méthodes d'enseignement et d'apprentissage	Cours magistral Travail autonome individuel et accompagné
Modules préliminaires	/

Procédure d'examen	Examen oral
Conditions	/
Notes	Notation selon le règlement des études à l'IFFP (A-F)

Durée du module	1 semestre
Fréquence de l'offre	Tous les deux ans
Modules subséquents	Systèmes de formation professionnelle : approche historique et comparaison internationale
Coordinateur/trice de domaine	D' Lorenzo Bonoli

GRUNDLAGEN DER ÖKONOMIE

Semester	HS 2018				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			28 Lernstunden / Lektionen	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			122 Stunden	

Modulbeschreibung	<p>Das Modul Eco1 behandelt die methodischen und konzeptuellen Grundlagen der Ökonomie.</p> <p>Die Studierenden verstehen die Bedeutung der Ökonomie für die Berufsbildung, erarbeiten deren grundlegenden Konzepte und werden mit den wesentlichen Modellen und Theorien insbesondere der Fachbereiche Mikroökonomie und Finanzwissenschaft vertraut gemacht. Das Modul dient Studierenden ohne spezifische fachliche Vorkenntnisse als Vorbereitung auf das Folgemodul Bildungsökonomie.</p>
Kompetenzen	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über ein elementares Grundwissen aus der Wissenschaftsdisziplin Ökonomie. • Ihnen sind die grundlegenden Modelle und Theorien der Mikroökonomik und Finanzwissenschaft bekannt. • Sie kennen aktuelle wirtschaftswissenschaftliche und wirtschaftspolitische Debatten. <p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erkennen und verstehen die Zusammenhänge unterschiedlicher ökonomischer Theorien und Modelle und ihre Bedeutung für Politik und Gesellschaft. <p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, ihr ökonomisches Wissen und Verstehen auf aktuelle Problemstellungen anzuwenden. • Sie können ökonomische Argumente und Problemlösungen erarbeiten und weiterentwickeln. • Sie sind fähig, innerhalb ökonomischer Fragestellungen vorhan-

	dene, relevante Informationen für Problemlösungen zu beschaffen und zu interpretieren.
Bereiche Themen: Inhalte	<p>Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der Ökonomie für die Berufsbildung: Einblick Humankapital, Arbeitsmarkt- und Bildungsökonomie (Vertiefung im Modul Bildungsökonomie) • Knappheit und Wahlmöglichkeiten: Warum muss man wirtschaften? • Verhaltensannahmen: Homo Oeconomicus; Rational Choice; Behavioral Economics <p>Mikroökonomie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grenznutzen- und Indifferenzkurvenanalysen: Nutzentheorie • Angebot und Nachfrage: Preisbildung auf Märkten • Elastizitäten <p>Finanzwissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Märkte, Wohlfahrt und staatliche Interventionen • Externalitäten, öffentliche Güter und Informationsunvollständigkeiten • Politische Ökonomie
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung (mit Diskussionen, Gruppenarbeiten) Übungen Individuelles und begleitetes Selbststudium
Vorbereitende Module	/

Prüfungsverfahren	Schriftliche Prüfung, schriftliche Hausarbeiten
Voraussetzungen	/
Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A–F)

Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit desw Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre
Anschlussmodule	Bildungsökonomie
Bereichsordinator/in	Dr. Andreas Kuhn

GRUNDLAGEN DER PSYCHOLOGIE

Semester	HS 2018				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			28 Lernstunden / Lektionen	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			122 Stunden	

Modulbeschreibung	Die Psychologie beschreibt und erklärt das Erleben, Verhalten und die Entwicklung des Menschen aufgrund innerer und äusserer Bedingungen. Dieses Modul bietet einen Ein- und Überblick über die für die Berufsbildung wichtigsten Theoriestränge in der Psychologie.
Kompetenzen	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über einen Überblick über das allgemein anerkannte Grundwissen aus der Wissenschaftsdisziplin Psychologie. • Sie kennen unterschiedliche Themen und Strömungen der Psychologie. <p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erkennen und verstehen das Spannungsfeld zwischen Alltagspsychologie und wissenschaftlicher Psychologie und erschliessen sich die zugehörigen Inhalte und Bereiche. <p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, ihr psychologisches Wissen und Verstehen in professioneller Weise auf aktuelle berufsbezogene Problemstellungen anzuwenden. Sie können psychologische Argumente und Problemlösungen erarbeiten und weiterentwickeln.
Bereiche Themen: Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Gegenstand und Methode der wissenschaftlichen Psychologie • Sozialpsychologie (u. a. Soziale Kognitionen, Attribution, Einstellungen, Gruppenprozesse) • Kognitive Psychologie (u. a. Gedächtnis und Problemlösen) • Intelligenz

	<ul style="list-style-type: none"> • Persönlichkeitspsychologie (u. a. Persönlichkeit und Berufswahl, Persönlichkeit und Berufserfolg) • Motivationspsychologie (Motivationstheorien sowie Motivation im Arbeitskontext)
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung mit Diskussionen und Gruppenarbeiten Individuelles und begleitetes Selbststudium
Vorbereitende Module	/

Prüfungsverfahren	Mündliche Prüfung
Voraussetzungen	/
Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A-F)

Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre
Anschlussmodule	Arbeitspsychologie in der Berufsbildung
Bereichskoordinator/in	Dr. Sara Hutchison

FONDEMENTS DE SOCIOLOGIE

Semestre	SA 2017			
Niveau du module	B	I	A	S
Type de module	C	R	M	
Volume de travail	5 ECTS / 150 heures de formation			
Répartition	Enseignement présentiel		28 heures de formation / leçons	
	Travail personnel / Procédure d'évaluation		122 heures	

Descriptif du module	<p>Le module aborde les concepts théoriques de base, les champs d'étude et les approches méthodologiques qui font de la sociologie une discipline clé permettant de comprendre le système scolaire et la formation professionnelle comme des processus producteurs d'intégration et d'identité sociale, mais aussi de reproduction des inégalités et catégorisations sociales. Le module permet aux étudiantes et aux étudiants sans connaissances préliminaires spécifiques de se préparer au module subséquent Insertion sociale et professionnelle.</p>
Compétences	<p>Savoir :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants disposent de connaissances de base issues de la sociologie en tant que discipline majeure éclairant les réalités et les enjeux de la formation professionnelle. • Elles et ils ont conscience que l'approche sociologique de la formation professionnelle est multidirectionnelle et diversifiée. <p>Compréhension :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants comprennent comment, de manière générale, la période de formation professionnelle constitue un cadre de socialisations producteur simultanément d'identité et de clivages sociaux. • Elles et ils comprennent que la formation professionnelle est une activité sociale s'expliquant grâce aux concepts de base des principaux paradigmes théoriques et des principales démarches de la sociologie. <p>Aptitudes :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants sont capables d'intégrer et d'expliquer la perspective et les concepts sociologiques de base dans

	<p>le champ de la formation professionnelle.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elles et ils sont capables de distinguer et comparer les grandes approches théoriques et méthodologiques de la sociologie en les contextualisant sur le plan historique et épistémologique. • Elles et ils sont capables de convoquer les approches de la sociologie utiles à une compréhension interdisciplinaire de l'éducation et de la formation professionnelle. • Elles et ils sont capables de décrire et appréhender avec un point de vue critique les discours et les principes d'intégration des institutions de formation.
<p>Domaines Thèmes: contenu</p>	<p>Introduction à la sociologie : bases théoriques</p> <ul style="list-style-type: none"> • Théories de la socialisation et de l'apprentissage social à travers quelques auteurs fondamentaux en sociologie • Interactions sociales, rôles et statuts sociaux • Déterminismes sociaux de la sélection et de la méritocratie scolaires • Stratification sociale, reproduction des inégalités et mobilité sociale à travers les principaux déterminants sociaux (classe sociale, genre, migration ...) <p>Parcours de formation et intégration sociale : thèmes spécifiques</p> <ul style="list-style-type: none"> • Insertion socioprofessionnelle et construction identitaire des jeunes en formation • (In)égalités des chances dans les parcours de formation en Suisse : situation actuelle, évolutions, enjeux • Rôle des interactions sociales dans les lieux et processus d'apprentissage
<p>Méthodes d'enseignement et d'apprentissage</p>	<p>Cours magistral Ateliers Travail autonome individuel et accompagné</p>
<p>Modules préliminaires</p>	<p>/</p>

Procédure d'examen	Travail écrit (travail intermédiaire exigé pendant le semestre)
Conditions	/
Notes	Notation selon le règlement des études à l'IFFP (A-F)

Durée du module	1 semestre
Fréquence de l'offre	Tous les deux ans
Modules subséquents	Insertion sociale et professionnelle
Coordinateur/trice de domaine	Dr. Kerstin Duemmler

GRUNDLAGEN DER ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

Semester	HS 2017				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			28 Lernstunden / Lektionen	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			122 Stunden	

Modulbeschreibung	<p>Das Modul bietet eine Einführung in zentrale Gegenstandsbereiche der Erziehungswissenschaften. Ausgangspunkt bilden die grundlegenden Konzepte „Bildung“, „Erziehung“ und „Entwicklung“.</p> <p>Darauf aufbauend wird im Modul ein Einblick in bedeutsame Bildungs- und Lerntheorien, die Professionalisierung und den Unterricht von Lehrpersonen sowie die Entwicklungspsychologie des Jugendalters gegeben.</p> <p>Das Modul bietet Studierenden ohne Vorkenntnisse in der Disziplin der Erziehungswissenschaften die Möglichkeit, sich auf das Nachfolgemodul „Lernen und Lehren in der Berufsbildung“ vorzubereiten.</p>
Kompetenzen	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden besitzen grundlegende Kenntnisse der Disziplin der Erziehungswissenschaften. • Sie kennen die Inhalte, Kontexte und Zielsetzungen der wichtigsten Bildungs- und Lerntheorien. • Sie kennen die zentralen Entwicklungsprozesse und Entwicklungsaufgaben im Jugendalter. <p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verstehen den Kontext und die wissenschaftlichen Grundlagen verschiedener erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien. <p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, die verschiedenen erziehungswissenschaftlichen Theorien und Modelle auf neue Kontexte zu übertragen und unter verschiedenen Gesichtspunkten zu betrachten.

	<ul style="list-style-type: none"> • Sie können ihre erziehungswissenschaftlichen Kenntnisse professionell einsetzen, um Lösungen für konkrete (berufs-)bildungsspezifische Herausforderungen zu erarbeiten. • Sie können soziale, wissenschaftliche und ethische Aspekte in ihre erziehungswissenschaftlichen Entscheide einfließen lassen.
Bereiche Themen: Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Konzepte der Erziehungswissenschaften (Bildung, Erziehung, Entwicklung) • Bildungstheorien: historische Entwicklung und Vergleich • Lernen im schulischen Kontext: Lerntheorien und Lernförderung • Lehren im schulischen Kontext: Professionalisierung der Bildungsakteure; Wissen, Überzeugungen und unterrichtliches Handeln von Lehrpersonen • Entwicklungspsychologie des Jugendalters: zentrale Entwicklungsprozesse und Entwicklungsaufgaben
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung mit Diskussionen und Gruppenarbeiten Individuelles und begleitetes Selbststudium
Vorbereitende Module	/

Prüfungsverfahren	Schriftliche Prüfung
Voraussetzungen	/
Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A-F)

Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre
Anschlussmodule	Lernen und Lehren in der Berufsbildung
Bereichskoordinator/in	Dr. Seraina Leumann

FORSCHUNGSMETHODEN I

Semester	HS 2017				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			28 Lernstunden / Lektionen	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			122 Stunden	

Modulbeschreibung	<p>Das Modul umfasst eine Auffrischung grundlegender Regeln, Techniken und Gütekriterien des wissenschaftlichen Arbeitens. Dabei wird sowohl quantitativen wie auch qualitativen Ansätzen Rechnung getragen. Auch die Abgrenzung von Forschung und wissenschaftlicher Evaluation wird angesprochen.</p> <p>Die Studierenden üben sich in der Entwicklung von Forschungsfragen und lernen die wichtigsten Punkte kennen, die bei der Fragebogenkonstruktion zu beachten sind. Erste Grundlagen der deskriptiven Statistik wie Verteilungen, Häufigkeiten, Lage- und Streuungsmasse werden behandelt.</p>
Kompetenzen	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die Prinzipien und Qualitätsmerkmale wissenschaftlichen Arbeitens. • Sie kennen die Charakteristiken quantitativer und qualitativer Vorgehensweisen. • Sie kennen Fragestellungen und Forschungsdesigns der Berufsbildungsforschung. <p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verstehen unterschiedliche Vorgehensweisen der empirischen Sozialforschung. <p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, ein Thema wissenschaftlich zu recherchieren und die Ergebnisse der Literaturrecherche in wissenschaftlicher Sprache zusammenzufassen (inklusive korrekter Quellenangaben und Literaturverzeichnisse). • Sie sind in der Lage, eine eigene Fragestellung nach wissenschaftlichen Kriterien zu formulieren.

	<ul style="list-style-type: none"> • Sie können Kennzahlen der deskriptiven Statistik korrekt interpretieren.
Bereiche Themen: Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Auffrischen der Grundregeln wissenschaftlichen Arbeitens: Recherchieren, Zitieren, Texte lesen, Schreiben, Standards, Forschungsethik • Charakteristika und Abgrenzung von Evaluation und Forschung • Einführung in quantitative Sozialforschung: Messen und testen, Gütekriterien, Forschungsdesigns, Fragebogenkonstruktion, Verteilungen und Häufigkeiten, Lage- und Streuungsmasse • Einführung in qualitative Verfahren: Historische Entwicklung, Überblick über Datenerhebungs- und Auswertungsmethoden, Gütekriterien • Entwicklung von Forschungsfragen
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung Übung Individuelles und begleitetes Selbststudium
Vorbereitende Module	/

Prüfungsverfahren	Schriftliche Prüfung
Voraussetzungen	/
Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A-F)

Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre
Anschlussmodule	Forschungsmethoden II
Bereichsordinator/in	Dr. Sara Hutchison

SYSTÈMES DE FORMATION PROFESSIONNELLE: APPROCHE HISTORIQUE ET COMPARAISON INTERNATIONALE

Semestre	SP 2018				
Niveau du module	B	I	A	S	
Type de module	C	R	M		
Volume de travail	5 ECTS / 150 heures de formation				
Répartition	Enseignement présentiel			28 heures de formation / leçons	
	Travail personnel / Procédure d'évaluation			122 heures	

Descriptif du module	<p>Ce module sera divisé en deux parties d'approfondissement, dont le but est d'offrir des outils pour une meilleure compréhension de la situation et des particularités de l'actuel système de formation professionnelle suisse et de le situer dans le contexte international. La première partie sera consacrée à la présentation de l'origine et du développement du système de formation professionnelle suisse. La deuxième partie du module situera la formation professionnelle suisse dans le contexte international et s'ouvrira à une optique comparative, avec la présentation de systèmes de formation professionnelle étrangers.</p>
Compétences	<p>Savoir :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants connaissent les grandes lignes de l'évolution du système de formation professionnelle suisse. • Elles et ils connaissent les caractéristiques principales d'autres systèmes de formation professionnelle. <p>Compréhensions :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants comprennent l'importance d'une approche historique pour expliquer les particularités du système actuel. • Elles et ils reconnaissent et comprennent les analogies et les spécificités des différents systèmes de formation professionnelle au niveau international. • Elles et ils saisissent les spécificités des différents systèmes de formation professionnelle en relation avec leur histoire ou avec les contextes économiques et socio-culturels dans lesquels ils ont pris forme.

	<ul style="list-style-type: none"> • Elles et ils comprennent mieux le fonctionnement et les caractéristiques du système de formation professionnelle suisse, grâce à la confrontation avec d'autres systèmes et leur respective évolution. <p>Aptitudes :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants sont en mesure de faire référence à l'évolution historique du système de formation professionnelle pour en expliquer les caractéristiques actuelles. • Elles et ils sont en mesure de comparer et évaluer les différentes spécificités de tel ou tel système de formation professionnelle, et d'en évaluer les points forts et les points faibles. Elles et ils sont sensibles aux différences au niveau historique, économique, social, politique et culturel dans la constitution des différents systèmes de formation professionnelle au niveau international. • Elles et ils font preuve de curiosité vis-à-vis d'autres systèmes de formation professionnelle.
<p>Domaines Thèmes: contenu</p>	<p>1. Eléments d'histoire de la formation professionnelle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Développement du système de la formation professionnelle suisse de 1884 à nos jours ; prise en compte de l'évolution au niveau structurel, législatif, politique, économique et culturel • Approfondissement sur les étapes menant à la loi fédérale sur la formation professionnelle de 2002 <p>2. Le système de la formation professionnelle dans le contexte international</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eléments de comparaison internationale des systèmes de formation professionnelle. • La gouvernance du système suisse de formation professionnelle en comparaison internationale • Exemples de systèmes de formation professionnelle dans d'autres pays. • Panorama des principaux enjeux internationaux concernant la formation professionnelle (Processus de Copenhague, développement d'un Cadre national des Certifications, « exportation » du modèle dual suisse et projets de collaboration internationale en matière de formation professionnelle, etc.)

Méthodes d'enseignement et d'apprentissage	Cours magistral Travail autonome individuel et accompagné
Modules préliminaires	Introduction au système suisse de formation professionnelle

Procédure d'examen	Texte écrit et défense orale
Conditions	/
Notes	Notation selon le règlement des études à l'IFFP (A-F)

Durée du module	1 semestre
Fréquence de l'offre	Tous les deux ans
Modules subséquents	Modules optionnels
Coordinateur/trice de domaine	D ^r Lorenzo Bonoli

BILDUNGSÖKONOMIE

Semester	FS 2019				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			28 Lernstunden / Lektionen	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			122 Stunden	

Modulbeschreibung	<p>Im Modul Bildungsökonomie werden den Studierenden berufsbildungsbezogene Aspekte und Anwendungen der Ökonomie vermittelt. Themen wie Humankapital, Bildungsproduktion, Bildungsfinanzierung, sowie Kosten und Nutzen der Berufslehre aus Sicht der ausbildenden Betriebe werden dabei praxisorientiert erörtert. Anhand wissenschaftlicher Studien und Forschungsergebnisse werden aktuelle Fragestellungen wie beispielsweise Bildungsangebot, Arbeitsmarkt für Lehrerinnen und Lehrer und Ökonomie der Equity diskutiert.</p>
Kompetenzen	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Wissen aus dem berufsbildungsbezogenen Fachgebiet der Bildungsökonomie. <p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erkennen und verstehen die Bedeutung der Bildungsökonomie im Kontext der bisher erlernten Theorien und berufsbildungsrelevanten Aspekte der Ökonomie. • Sie erkennen und verstehen die Verbindung der Bildungsökonomie zu bisher erlernten Ansätzen und berufsbildungsrelevanten Aspekten der Psychologie, der Soziologie und der Erziehungswissenschaften. • Sie sind in der Lage, das erworbene Wissen aus der Bildungsökonomie in einen breiten berufsbildungsbezogenen Zusammenhang einzuordnen. <p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, bildungsökonomische Phänomene in einem interdisziplinären Zusammenhang zu erkennen und zu benennen.

	<ul style="list-style-type: none"> • Sie verfügen über die Fähigkeit, Vorschläge für die Lösung von bildungsökonomischen Problemstellungen in der Berufsbildung auszuarbeiten.
Bereiche Themen: Inhalte	<p>Bildungsökonomie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Humankapitaltheorie • Anwendungen der Humankapitaltheorie auf individuelles Bildungsverhalten: Berechnungen von Bildungsrenditen, Ability Bias und Selektionsverzerrungen als methodologische Probleme, Einführung in statistische Methoden der Kausalitätsmessung • Bildungsproduktion: Effektivitätsanalysen (Klassengrössen, Schulautonomie etc.), Einführung in nicht-ökonometrische Verfahren der empirischen Kausalitätsmessung (Soziale Feldexperimente) • Bildungsfinanzierung: Effizienzanalysen staatlicher Bildungsausgaben • Lehrer Arbeitsmarkt: Quantitativ, qualitativ und (Leistungs)löhne für Lehrerinnen und Lehrer • Ökonomie der Equity: ökonomische Fragen des Zugangs zu Bildung und der Wahlmöglichkeiten (bspw. Exkurs „freie Schuwahl“) <p>Berufsbildungsökonomie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ökonomische Analyse von beruflicher Grundbildung und höherer Berufsbildung
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung Individuelles und begleitetes Selbststudium
Vorbereitende Module	Grundlagen der Ökonomie

Prüfungsverfahren	Schriftliche Prüfung
Voraussetzungen	/
Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A-F)

Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre
Anschlussmodule	Wahlmodule
Bereichsordinator/ in	Dr. Andreas Kuhn

ARBEITSPSYCHOLOGIE IN DER BERUFSBILDUNG

Semester	FS 2019				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			28 Lernstunden / Lektionen	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			122 Stunden	

Modulbeschreibung	<p>Vermittlung berufsbildungsrelevanter Vertiefungsaspekte der Arbeitspsychologie. Nach einer Übersicht zur Bedeutung der Arbeit erhalten die Studierenden eine Einführung in die Analyse von Arbeitstätigkeiten. Zudem werden Wirkung und Rahmenbedingungen von Arbeit genauer untersucht, unter anderem auch in Hinblick auf Stress und Burnout. Weitere Themen sind die Selektion und Führung von Lernenden, sowie Kommunikation und Konflikte.</p>
Kompetenzen	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über vertieftes Spezialwissen aus der Arbeitspsychologie, das für die Berufsbildung relevant ist. • Sie sind in der Lage, auf den in den beiden Psychologie-Modulen erworbenen psychologischen Grundlagen neue Ideen für die Berufsbildung zu entwickeln und anzuwenden. <p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verstehen und erkennen die Rolle, die die Psychologie in der Berufsbildung und der Arbeitswelt spielt und können ihr Psychologie-Wissen darin einordnen. • Sie können ihr Wissen aus der Psychologie und ihre Problemlösungsfähigkeit auch in einem neuen oder unvertrauten Umfeld sowie in einem breiteren, interdisziplinären Kontext sinnvoll einordnen. <p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, die Quellen, die die Psychologie erschließt, für die Bearbeitung von Berufsbildungs-Themen zu nutzen.

Bereiche Themen: Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung von Arbeit • Arbeitsanalyse • Wirkungen von Arbeit: Arbeitsmotivation, Arbeitszufriedenheit, Belastung, Stress, Arbeitslosigkeit • Rahmenbedingungen der Arbeit: Lohnmodelle und ihre Folgen, Arbeitszeitmodelle und ihre Folgen • Selektion von Lernenden • Eignungs- und Kompetenzdiagnostik in der Berufsbildung • Führung (insbesondere von Lernenden) • Kommunikation und Konflikte
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung mit Diskussionen und Gruppenarbeiten Individuelles und begleitetes Selbststudium
Vorbereitende Module	Grundlagen der Psychologie

Prüfungsverfahren	Schriftliche Arbeit
Voraussetzungen	/
Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A-F)

Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre
Anschlussmodule	Wahlmodule
Bereichsordinator/in	Dr. Sara Hutchison

INSERTION SOCIALE ET PROFESSIONNELLE

Semestre	SP 2018				
Niveau du module	B	I	A	S	
Type de module	C	R	M		
Volume de travail	5 ECTS / 150 heures de formation				
Répartition	Enseignement présentiel			28 heures de formation / leçons	
	Travail personnel / Procédure d'évaluation			122 heures	

Descriptif du module	<p>Ce module examine plus spécifiquement la question de l'insertion sociale et professionnelle à travers des approches théoriques et des études de cas différentes et complémentaires. A côté des apports théoriques utiles à la compréhension de l'évolution et des enjeux des politiques d'insertion sociale, sont traitées diverses problématiques actuelles exemplifiant comment l'environnement social et professionnel influencent les choix de formation individuels, notamment au moment clé du passage de l'école obligatoire à l'entrée en formation professionnelle. Seront analysés ainsi des thèmes comme l'orientation professionnelle, les liens entre marché du travail et formation professionnelle, l'influence du genre sur les aspirations professionnelles, les arrêts de formation prématurés et les offres ou solutions transitoires.</p>
Compétences	<p>Savoir :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants disposent de connaissances spécialisées permettant de saisir comment, et à travers quels mécanismes sociaux et mesures d'accompagnement, se réalise le processus d'insertion socioprofessionnelle. Elles et ils connaissent le fonctionnement des politiques sociales dans ce processus d'insertion et appréhendent l'insertion professionnelle comme un parcours non linéaire. <p>Compréhension :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants reconnaissent et comprennent le rôle de la sociologie pour expliquer l'influence des parcours de formation sur l'insertion professionnelle • Elles et ils comprennent que, dès l'entrée en apprentissage, le travail est un vecteur de valeurs et de normes socioculturelles

	<p>agissant sur les choix et les parcours professionnels, la construction identitaire de l'individu et sa position dans la société ainsi que sur l'estime de soi.</p> <p>Aptitudes :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants sont en mesure de mettre à profit les connaissances issues de la sociologie pour considérer dans leur globalité et traiter des situations complexes ou des problématiques propres à la formation professionnelle. • Elles et ils sont capables de définir et de discuter, dans une perspective sociologique, des questions pertinentes et des problématiques de recherche sur l'insertion socioprofessionnelle en les intégrant aux débats actuels sur la formation professionnelle. • Elles et ils sont en mesure de communiquer d'une façon adaptée à des spécialistes les aspects de la formation professionnelle relevant de la sociologie.
Domaines Thèmes: contenu	<p>Formation professionnelle et accès à l'emploi</p> <ul style="list-style-type: none"> • Enjeux actuels du concept d'insertion (vs exclusion) analysé à travers l'origine et l'évolution des politiques sociales d'insertion • Liens entre structure du marché du travail et système de formation en Suisse • Offres ou solutions transitoires (transition I) <p>Parcours de formation et insertion professionnelle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientation professionnelle • L'impact du genre sur les aspirations individuelles • Interruptions d'apprentissage et souffrance au travail
Méthodes d'enseignement et d'apprentissage	<p>Cours magistral</p> <p>Ateliers</p> <p>Travail autonome individuel et accompagné</p>
Modules préliminaires	Fondements de sociologie

Procédure d'examen	Travail écrit et examen oral
Conditions	/
Notes	Notation selon le règlement des études à l'IFFP (A-F)

Durée du module	1 semestre
Fréquence de l'offre	Tous les deux ans
Modules subséquents	Modules optionnels
Coordinateur/trice de domaine	Dr. Kerstin Duemmler

LERNEN UND LEHREN IN DER BERUFSBILDUNG

Semester	FS 2018				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			28 Lernstunden / Lektionen	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			122 Stunden	

Modulbeschreibung	<p>Auf der Basis des Moduls «Grundlagen der Erziehungswissenschaften» werden in diesem Modul Theorie und Praxis der Erziehungswissenschaften im spezifischen Kontext der Berufsbildung vertieft behandelt.</p> <p>Einerseits werden Motivations- und Lerntheorien im Kontext beruflichen Lernens angewendet sowie das Lernen an den drei Lernorten mit spezifischem Fokus auf die Lernortkooperation und die Didaktik der beruflichen Bildung untersucht.</p> <p>Andererseits werden die Qualifikationsverfahren, ihr Zweck, ihre berufspädagogischen Grundlagen und ihre Steuerungsfunktion sowie prüfungsmethodologische Aspekte unter die Lupe genommen.</p>
Kompetenzen	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über vertiefte, für die Berufsbildung relevante Kenntnisse auf dem Gebiet der Erziehungswissenschaften, insbesondere der Lehr-Lernforschung. • Sie kennen die berufspädagogischen Grundlagen, auf denen die Qualifikationsverfahren der Berufsbildung und deren Steuerung beruhen. <p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erkennen und verstehen, welche Rolle die Erziehungswissenschaften im Kontext des beruflichen Lernens und Lehrens spielen und können diese Kenntnisse mit ihrem spezifischen Fachwissen verknüpfen. • Dank der Kenntnisse über das Lernen an den verschiedenen Lernorten verstehen sie die Herausforderungen, die Qualifikationsverfahren in der Berufsbildung mit sich bringen.

	<p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, ihre erziehungswissenschaftlichen Kenntnisse und ihre Problemlösefähigkeiten in einem neuen oder wenig vertrauten Umfeld zielführend einzusetzen und können ihr Wissen auch in einem umfassenderen und interdisziplinären Umfeld nutzen. • Sie können ihre erziehungswissenschaftlichen Kenntnisse nutzen, um typische Problemstellungen im Kontext des beruflichen Lernens und Lehrens anzugehen. • Sie sind in der Lage, erziehungswissenschaftliche Aspekte der Berufsbildung adressatengerecht zu kommunizieren. • Sie können über die Stärken und das Verbesserungspotenzial der verschiedenen Qualifikationsverfahren der Berufsbildung diskutieren.
<p>Bereiche Themen: Inhalte</p>	<p>A. Lernen im Kontext trialer Berufsbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schlüsselkonzepte beruflichen Lernens (Qualifizierung, Kompetenzen, Handlungs- und Berufsfeldorientierung) • Anwendung von Motivations- und Lerntheorien im berufsbildenden Unterricht • Lernen an den drei Lernorten; Lernortkooperation • Bedeutung von Lernen unter dem Aspekt der beruflichen Qualifizierung • Berufsfelddidaktik <p>B. Qualifikationsverfahren in der Berufsbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sinn, Zweck und Funktion von Qualifikationsverfahren • Qualifikationsverfahren als Steuerungsinstrument • Berufspädagogische Konzepte zum Prüfen und Bewerten • Prüfungsmethodologische Aspekte des beruflichen Lernens und Lehrens
<p>Lehr- und Lernmethoden</p>	<p>Vorlesung mit Diskussionen und Gruppenarbeiten Projektarbeit Individuelles und begleitetes Selbststudium</p>
<p>Vorbereitende Module</p>	<p>Grundlagen der Erziehungswissenschaften</p>

Prüfungsverfahren	Schriftliche Arbeit
Voraussetzungen	/
Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A-F)

Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre
Anschlussmodule	Wahlmodule
Bereichsordinator/in	Dr. Seraina Leumann

FORSCHUNGSMETHODEN II (QUANTITATIVE DATENANALYSE)

Semester	FS 2018				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			28 Lernstunden / Lektionen	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			122 Stunden	

Modulbeschreibung	<p>Im Modul Forschungsmethoden II liegt der Fokus auf der quantitativen Datenanalyse mittels Inferenzstatistik. Dieses Modul baut auf den Kenntnissen zur deskriptiven Statistik auf, welche die Studierenden im Modul Forschungsmethoden I erworben haben, und behandelt ein breites Spektrum an statistischen Verfahren, wie z. B. Korrelationen, Chi²-Tests, t-Tests, einfache Varianzanalysen und Regressionsanalysen.</p>
Kompetenzen	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über Grundwissen der deskriptiven und Inferenz-Statistik. • Sie kennen statistische Verfahren für Zusammenhangsberechnungen. • Sie kennen parametrische Verfahren für den Vergleich von zwei oder mehr Gruppen. <p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verstehen die grundlegenden Prinzipien und Anwendungsgebiete der Regressionsanalyse. • Sie können Regressionsanalysen in wissenschaftlichen Publikationen nachvollziehen und verstehen. <p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können deskriptive Kennwerte, statistische Zusammenhänge und einfachere parametrische Mittelwertvergleiche selbstständig berechnen, korrekt rapportieren und interpretieren.

Bereiche Themen: Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhangsmasse • Parametrische Mittelwertvergleiche (t-tests und einfache Varianzanalysen) • Regressionsanalysen • Korrekte Darstellung und Interpretation statistischer Ergebnisse • Arbeit mit einer Statistiksoftware
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung Übung Individuelles und begleitetes Selbststudium
Vorbereitende Module	Forschungsmethoden I

Prüfungsverfahren	Schriftliche Prüfung
Voraussetzungen	/
Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A-F)

Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre
Anschlussmodule	Wahlpflichtmodul Forschungsmethoden IV quantitativ
Bereichsordinator/in	Dr. Sara Hutchison

FORSCHUNGSMETHODEN III (QUALITATIVE FORSCHUNGSMETHODEN)

Semester	HS 2018				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			28 Lernstunden / Lektionen	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			122 Stunden	

Modulbeschreibung	<p>Im Modul Forschungsmethoden III findet eine Einführung in qualitative Forschungsmethoden statt. Die Studierenden lernen verschiedene Erhebungsmethoden kennen. Sie erlangen einen Überblick über verschiedene Methoden der Datenanalyse. Die Methoden werden am Beispiel eines konkreten Lehrforschungsprojekts erlernt und angewendet.</p>
Kompetenzen	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen ausgewählte qualitative Erhebungsmethoden. • Sie kennen die Charakteristiken sowie die Vor- und Nachteile verschiedener qualitativer Analysemethoden. <p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verstehen die Unterschiede und Charakteristiken verschiedener Erhebungsmethoden. • Sie verstehen das Vorgehen ausgewählter Analysemethoden. <p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können ein offenes Leitfadeninterview methodisch reflektiert führen. • Sie sind in der Lage, eine ausgewählte Methode der qualitativen Datenanalyse korrekt anzuwenden.
Bereiche Themen: Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in qualitative Erhebungsmethoden (z. B. qualitative Interviews, Beobachtung, Fokusgruppengespräch) • Interviewführung • Transkription • Einführung in Methoden qualitativer Datenanalyse (z. B. Inhaltsanalyse, Grounded Theory, Sequenzanalyse, Diskursanalyse) • Anwenden einer Analysemethode

Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung Seminar Projektarbeit Individuelles und begleitetes Selbststudium
Vorbereitende Module	Forschungsmethoden I

Prüfungsverfahren	Schriftliche Arbeit
Voraussetzungen	/
Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A-F)

Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre
Anschlussmodule	Wahlpflichtmodul Forschungsmethoden IV qualitativ
Bereichskoordinator/in	Dr. Sara Hutchison

WAHLPFLICHTMODUL: FORSCHUNGSMETHODEN IV: QUANTITATIV

Semester	HS 2019			
Modulniveau	B	I	A	S
Modultyp	C	R	M	
Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 Lernstunden			
Aufteilung	Präsenzunterricht			28 Lernstunden / Lektionen
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			122 Stunden

Modulbeschreibung	In diesem Wahlpflichtmodul werden verschiedene komplexere quantitative statistische Analysemethoden erlernt und angewendet. Dazu gehören z. B. non-parametrische Verfahren, anspruchsvollere Varianten der Varianzanalyse wie auch die multiple Regression. Auch die korrekte Rapportierung und Interpretation der Ergebnisse wird vertieft behandelt.
Kompetenzen	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen non-parametrische Verfahren für den Vergleich von zwei oder mehr Gruppen. • Sie kennen die gängigsten komplexeren Varianzanalysen und ihre Anwendung. • Sie wissen, auf welche Aspekte beim Rechnen einer multiplen Regression zu achten ist. <p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verstehen, unter welchen Bedingungen parametrische und nicht-parametrische Verfahren zur Anwendung kommen. • Sie verstehen die Grundprinzipien von komplexeren Varianzanalysen. • Sie verstehen das Grundprinzip der multiplen Regression. <p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, ein der Datenlage und Forschungsfrage angemessenes statistisches Analyseverfahren auszuwählen. • Sie können selbständig non-parametrische Verfahren rechnen. • Sie sind in der Lage, selbständig komplexere Varianzanalysen zu rechnen.

	<ul style="list-style-type: none"> • Sie können ausgehend von einer Fragestellung multiple Regressionsmodelle rechnen. • Sie können die neu erlernten Verfahren nach wissenschaftlichen Standards darstellen und korrekt interpretieren.
Bereiche Themen: Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Non-parametrische Mittelwertvergleiche • Komplexere Varianzanalysen • Multiple Regressionsanalysen • Korrekte Darstellung und Interpretation von anspruchsvolleren Varianzanalysen und multiplen Regressionen • Arbeit mit einer Statistiksoftware
Lehr- und Lernmethoden	<p>Vorlesung Übung Individuelles und begleitetes Selbststudium</p>
Vorbereitende Module	Forschungsmethoden I und II

Prüfungsverfahren	Schriftliche Homeworks
Voraussetzungen	/
Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A-F)

Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre
Anschlussmodule	Masterarbeit
Bereichsordinator/in	Dr. Sara Hutchison

WAHLPFLICHTMODUL: FORSCHUNGSMETHODEN IV: QUALITATIV

Semester	FS 2020				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			28 Lernstunden / Lektionen	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			122 Stunden	

Modulbeschreibung	<p>In diesem Wahlpflichtmodul erwerben die Studierenden unter Bezug auf wissenschaftstheoretische und methodologische Grundlagen erweiterte Kompetenzen in mindestens einer ‚qualitativen‘ Analysemethode (z. B. Sequenzanalyse im Sinne der Objektiven Hermeneutik, Analyse im Sinne der Grounded Theory, Diskursanalyse).</p> <p>Im Zentrum steht die Analysearbeit an Material, das die Studierenden mitbringen. Auch die Darstellung von Forschungsergebnissen wird diskutiert.</p>
Kompetenzen	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen die methodologischen Grundlagen einer ‚qualitativen‘ Analysemethode. <p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verstehen, wie ‚qualitative‘ Analyseergebnisse zustande kommen und wie diese dargestellt werden können. <p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können empirisches Material methodisch kontrolliert und nachvollziehbar analysieren. Sie sind in der Lage, die Analyseergebnisse gemäss wissenschaftlichen Standards darzulegen.
Bereiche Themen: Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> Theoretische und methodologische Grundlagen ‚qualitativer‘ Datenanalyse Methode(n) der ‚qualitativen‘ Datenanalyse Darstellung von Forschungsergebnissen Arbeit mit Material, das die Studierenden mitbringen
Lehr- und Lernmethoden	<p>Forschungsseminar Individuelles und begleitetes Selbststudium</p>

Vorbereitende Module	Forschungsmethoden I und III
----------------------	------------------------------

Prüfungsverfahren	Schriftliche Arbeit (und ev. Präsentation)
Voraussetzungen	/
Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A-F)

Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre
Anschlussmodule	Masterarbeit
Bereichsordinator/in	Dr. Sara Hutchison

WAHLMODUL 1: FÖRDERUNG VON LERNENDEN MIT UNTERSCHIEDLICHEN LERN- UND LEISTUNGSVORAUSSETZUNGEN

Semester	FS 2019				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			28 Lernstunden / Lektionen	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			122 Stunden	

Modulbeschreibung	<p>Ausgehend vom in den erziehungswissenschaftlichen und psychologischen Einführungs- und Themenmodulen erworbenen Wissen widmet sich das vorliegende Modul der Förderung von Lernenden in der Berufsbildung. Dabei werden sowohl Lernende mit schwieriger soziokultureller und/oder schulischer Ausgangslage als auch solche mit besonderen Talenten fokussiert. Unter einem interdisziplinären Blickwinkel werden bedeutsame theoretische, gesetzliche und strukturelle Grundlagen, bildungspolitische Fragestellungen sowie Fördermassnahmen diskutiert.</p>
Kompetenzen	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die Situation von Jugendlichen mit schwieriger soziokultureller und/oder schulischer Ausgangslage in der Berufsbildung, kennen die Herausforderungen, die sie antreffen, und wissen um die Massnahmen, mit denen sie im Berufsbildungssystem gefördert werden können. • Sie kennen unterschiedliche Formen von Talent und Begabung im Kontext der Berufsbildung und wissen, wie besonders talentierte Jugendliche in der Berufsbildung gefördert werden können. • Sie kennen die gesetzlichen Grundlagen bezüglich der Förderung von Lernenden mit unterschiedlichen Lern- und Leistungsvoraussetzungen in der Berufsbildung.

	<p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verstehen die theoretischen und konzeptionellen Grundlagen der Förderung von Jugendlichen mit schwieriger soziokultureller und/oder schulischer Ausgangslage sowie besonderen Talenten. Dank dem in den erziehungswissenschaftlichen und psychologischen Einführungs- und Themenmodulen erworbenen Wissen können sie Herausforderungen und notwendige Fördermassnahmen begründen. <p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, in einem interdisziplinären Kontext Lösungsvorschläge zu formulieren, die auf die Förderung von Jugendlichen mit unterschiedlichen Lern- und Leistungsvoraussetzungen im Berufsbildungssystem abzielen. • Sie lassen psychologische, soziale und ethische Aspekte in ihre diesbezüglichen Überlegungen einfließen.
<p>Bereiche Themen: Inhalte</p>	<p>A. Förderung von Lernenden mit schwieriger soziokultureller und/oder schulischer Ausgangslage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Integrative Pädagogik im Kontext der Berufsbildung: Theoretische Grundlagen, Möglichkeiten und Grenzen • Definitionen und Ursachenmodelle für Lernschwierigkeiten • Integrationsleistung der Berufsbildung: Gesetzliche und strukturelle Grundlagen sowie Beispiele der Begleitung von Lernenden mit schwieriger soziokultureller und/oder schulischer Ausgangslage in der beruflichen Grundbildung <p>B. Förderung von besonders talentierten Lernenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Talent, Begabung und Expertise im Kontext der Berufsbildung • Intelligenzverständnis: Akademische und praktische Intelligenz • Gesetzliche und strukturelle Grundlagen sowie Beispiele der Talentförderung in der Berufsbildung <p>C. Förderung von Lernenden aus der Sicht von Lehrbetrieben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interessen und Massnahmen von Lehrbetrieben im Kontext der Förderung von Lernenden mit unterschiedlichen Lern- und Leistungsvoraussetzungen • Förderung von Lernenden und Fachkräftemangel

Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung mit Diskussionen und Gruppenarbeiten Projektarbeit Individuelles und begleitetes Selbststudium
Vorbereitende Module	Module der Stufen 1 und 2

Prüfungsverfahren	Schriftliche Arbeit
Voraussetzungen	/
Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A-F)

Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre (bei genügend Anmeldungen)
Anschlussmodule	Masterarbeit
Bereichsordinator/in	Dr. Seraina Leumann

MODULE OPTIONNEL 2 : LA FORMATION PROFESSIONNELLE DANS LE CONTEXTE INTERNATIONAL

Semestre	SA 2019			
Niveau du module	B	I	A	S
Type de module	C	R	M	
Volume de travail	5 ECTS / 150 heures de formation			
Répartition	Enseignement présentiel			28 heures de formation / leçons
	Travail personnel / Procédure d'évaluation			122 heures

Descriptif du module	<p>Ce module optionnel offre aux étudiantes et aux étudiants un approfondissement des thèmes présentés dans la deuxième partie du module « Systèmes de formation professionnelle » sur les différents enjeux que la formation professionnelle rencontre au niveau international. Il s'agira notamment d'introduire et développer une optique comparative à partir de la discipline des Sciences Politiques pour ensuite évoquer les défis auxquels le système suisse est censé répondre dans les prochaines années, concernant notamment la mise en place d'un cadre européen commun pour la formation professionnelle, la reconnaissance des diplômes suisses à l'étranger et le développement de projets de coopération internationale en matière de formation professionnelle.</p>
Compétences	<p>Savoir:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants connaissent les études portant sur la <i>Gouvernance</i>, d'un point de vue politologique, des systèmes de formation professionnelle au niveau international. • Elles et ils connaissent les facteurs principaux au niveau socio-politique, économique, pédagogique et culturel déterminant les principales caractéristiques des systèmes de formation professionnelle au niveau international • Elles et ils connaissent les tendances et les processus actuels dans le domaine de la formation professionnelle au niveau européen. • Elles et ils connaissent les enjeux principaux de la formation professionnelle au niveau international, notamment en ce qui concerne les projets de coopération internationale.

	<p>Compréhension :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants sont en mesure d'identifier et de comprendre les mécanismes déterminant les différences socio-politiques, économiques, pédagogiques et culturelles principales des systèmes de formation professionnelle au niveau international. • Elles et ils comprennent les intérêts et les difficultés des différents acteurs en jeu dans la mise en place d'un cadre européen de formation professionnelle, mais aussi dans les initiatives de coopération internationale en matière de formation professionnelle. • Elles et ils comprennent mieux le fonctionnement et les caractéristiques du système de formation suisse, grâce à la confrontation avec d'autres systèmes. <p>Aptitudes :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants sont en mesure de convoquer leurs connaissances concernant le contexte international et les caractéristiques spécifiques de tel ou tel autre système de formation professionnelle dans leur analyse des caractéristiques et du fonctionnement du système suisse. • Elles et ils sont en mesure d'évaluer critiqueusement les différentes initiatives présentes au niveau international, en distinguant clairement les intérêts et les difficultés qu'elles présentent. • Elles et ils font preuve de curiosité vis-à-vis d'autres systèmes de formation professionnelle et profitent de la confrontation avec d'autres systèmes pour améliorer la compréhension du système suisse.
<p>Domaines Thèmes: contenu</p>	<p>1. Enjeux principaux de la « VET Gouvernance » au niveau international</p> <ul style="list-style-type: none"> • Le fonctionnement des systèmes de formation professionnelle au niveau international à partir d'un point de vue politologique <p>2. Enjeux internationaux pour la formation professionnelle suisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Le Processus de Copenhague et la mise en place d'un cadre européen commun pour la formation professionnelle (enjeux, difficultés, opportunités)

	<ul style="list-style-type: none"> • La reconnaissance des diplômes au niveau international (situations, problèmes, ouvertures) et le développement d'un Cadre national des certifications (CNC) au niveau national et international • Le modèle suisse de formation professionnelle pour les entreprises suisses actives à l'étranger • Le modèle suisse dans les projets de coopération internationale en matière de formation professionnelle (exemples de projets de collaboration internationales)
Méthodes d'enseignement et d'apprentissage	Cours magistral Journée d'études Workshops et recherche personnelle Travail autonome individuel et accompagné
Modules préliminaires	Modules des niveaux 1 et 2

Procédure d'examen	Rapport écrit sur la base d'une recherche personnelle écrit et présentation orale en plenum
Conditions	/
Notes	Notation selon le règlement des études à l'IFFP (A-F)

Durée du module	1 semestre
Fréquence de l'offre	Tous les deux ans (en fonction du nombre d'étudiant-e-s inscrit-e-s)
Modules subséquents	Mémoire de master
Coordinateur/trice de domaine	D ^r Lorenzo Bonoli

WAHLMODUL 3: ARBEITS- UND LEHRSTELLENMARKT

Semester	HS 2019				
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	5 ECTS / 150 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht			28 Lernstunden / Lektionen	
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			122 Stunden	

Modulbeschreibung	<p>Im Modul „Arbeits- und Lehrstellenmarkt“ werden zunächst die konzeptuellen Grundlagen für die Analyse von Fragestellungen aus dem Kontext von Arbeits- und Lehrstellenmarkt vermittelt. Neben einer daran anschließenden Diskussion der zentralen Determinanten von Angebot und Nachfrage beschäftigen wir uns auch mit Fragestellungen, welche aus einer spezifisch betrieblichen Perspektive relevant sind (z. B. Selektion von Mitarbeitenden). Schliesslich werden zentrale Aspekte des Lehrstellenmarktes aus einer interdisziplinären Perspektive diskutiert.</p>
Kompetenzen	<p>Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über die grundlegenden Kenntnisse, welche für die Analyse von Arbeits- und Lehrstellenmarkt relevant sind. • Sie erwerben Kenntnisse über die relevanten Bestimmungsfaktoren von Angebot und Nachfrage auf dem Arbeits- und dem Lehrstellenmarkt. • Sie kennen arbeitsmarktpolitische Instrumente und deren Auswirkungen. <p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verstehen die Verzahnung zwischen Bildungssystem, Arbeitsmarkt und Lehrstellenmarkt. • Sie verstehen und erkennen den Einfluss von fundamentalen Faktoren (z. B. technologischer Wandel) auf Arbeits- und Lehrstellenmarkt. • Sie verstehen die zentrale Rolle der Betriebe sowohl auf dem Arbeits- als auch auf dem Lehrstellenmarkt und erkennen, welche spezifischen Problemstellungen sich aus der Optik der

	<p>Betriebe ergeben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie verstehen die Komplexität des Lehrstellenmarktes und dessen vielfältige Einflussfaktoren. <p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, Problemstellungen aus dem Bereich des Arbeits- und Lehrstellenmarktes eigenständig und aus einer interdisziplinären Perspektive zu analysieren. • Sie sind in der Lage, neue und für die Berufsbildung relevante Fragestellungen (u. a. in Forschungszusammenhängen) zu erarbeiten.
Bereiche Themen: Inhalte	<p>Konzeptuelle Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modelle des Arbeitsmarktes (kompetitiver Arbeitsmarkt, friktioneller Arbeitsmarkt, „Anomalien“) • Arbeitsmarktpolitische Instrumente <p>Zentrale Determinanten von Arbeitsangebot und -nachfrage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demographische Aspekte • Präferenzen und soziale Normen • Technologischer Wandel (Automatisierung, Digitalisierung) und Globalisierung („offshoring“) <p>Die Perspektive der Firma</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rekrutierung und Selektion von Mitarbeitenden • Lohnmodelle und andere Anreizstrukturen <p>Der Lehrstellenmarkt aus einer interdisziplinären Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische Perspektive • Gesetzliche Grundlagen und institutionelle Rahmenbedingungen • Präferenzen und soziale Normen • Kosten/Nutzen aus der Sicht der ausbildenden Betriebe
Lehr- und Lernmethoden	<p>Vorlesung (mit Diskussionen) Individuelles und begleitetes Selbststudium Projektarbeit</p>
Vorbereitende Module	<p>Module der Stufen 1 und 2</p>

Prüfungsverfahren	Schriftliche Arbeit und allenfalls Präsentation (abhängig von der Anzahl der Teilnehmer/-innen)
Voraussetzungen	/
Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A - F)

Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre (bei genügend Anmeldungen)
Anschlussmodule	Masterarbeit
Bereichskoordinator/in	Dr. Andreas Kuhn

MODULE OPTIONNEL 4 : MIGRATION ET FORMATION PROFESSIONNELLE

Semestre	SP 2020			
Niveau du module	B	I	A	S
Type de module	C	R	M	
Volume de travail	5 ECTS / 150 heures de formation			
Répartition	Enseignement présentiel		28 heures de formation / leçons	
	Travail personnel / Procédure d'évaluation		122 heures	

Descriptif du module	<p>Les migrations sont un reflet des transformations économiques, démographiques et sociales qui touchent autant les sociétés d'émigration que les sociétés d'immigration. Les pays d'immigration comme la Suisse sont ainsi confrontés aux nouveaux défis d'insertion socio-économique caractérisant nos sociétés plurielles, notamment en matière de scolarité et de formation. Seront examinés dans ce module diverses problématiques actuelles soulignant, d'une part, le rôle de la formation professionnelle dans les processus d'intégration sociale et d'insertion professionnelle des personnes issues de la migration, et d'autre part, l'impact de la migration sur la formation professionnelle en Suisse. Après avoir posé le cadre historique et juridique suisse de la migration, seront abordés différents thèmes spécifiques : la formation professionnelle comme espace d'intégration, les inégalités et la catégorisation ethnique dans les contextes de formation, les politiques d'insertion et les mesures d'accompagnement s'adressant aux personnes issues de la migration.</p>
Compétences	<p>Savoir :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants connaissent les évolutions historiques et les bases légales définissant le phénomène migratoire en Suisse. • Elles et ils appréhendent les enjeux actuels de la migration comme des constructions culturelles et sociales encadrées par les institutions éducatives. • Elles et ils se familiarisent avec les principales théories de

	<p>l'intégration des migrant-e-s et avec les mesures d'insertion socioprofessionnelles mise en œuvre en Suisse.</p> <p>Compréhension :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants comprennent, et intègrent dans une perspective interdisciplinaire, les notions pertinentes pour développer la formation professionnelle dans une société d'immigration. <p>Aptitudes :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Les étudiantes et les étudiants sont en mesure de formuler des propositions (conseil, accompagnement, prévention) en vue de répondre aux problèmes d'insertion des migrant-e-s. • Elles et ils interrogent leurs propres représentations de l'altérité et intègrent la reconnaissance de l'autre afin de redéfinir leur propre pratique professionnelle.
<p>Domaines Thèmes: contenu</p>	<p>Théories de la migration et cadre juridique</p> <ul style="list-style-type: none"> • Histoire de la migration et bases légales en Suisse • Le/la migrant-e comme construction culturelle et sociale • Approche interdisciplinaire de la migration • L'intégration des migrant-e-s dans le système éducatif suisse : enjeux économiques, culturels et politiques <p>Questions spécifiques</p> <ul style="list-style-type: none"> • Promotion de la formation professionnelle et mesures destinées aux personnes issues de la migration • Approche et activité des professionnel-le-s de l'intégration • La formation des jeunes requérants d'asile
<p>Méthodes d'enseignement et d'apprentissage</p>	<p>Cours magistral Ateliers Travail autonome individuel et accompagné</p>
<p>Modules préliminaires</p>	<p>Modules des niveaux 1 et 2</p>

<p>Procédure d'examen</p>	<p>Travail écrit (travail intermédiaire exigé pendant le semestre)</p>
<p>Conditions</p>	<p>/</p>
<p>Notes</p>	<p>Notation selon le règlement des études à l'IFFP (A-F)</p>

Durée du module	1 semestre
Fréquence de l'offre	Tous les deux ans (en fonction du nombre d'étudiant-e-s inscrit-e-s)
Modules subséquents	Mémoire de master
Coordinateur/trice de domaine	Dr. Kerstin Duemmler

PRAKTIKA

Semester	1. Modul Praktikum				HS 2018
	2. Modul Praktikum				FS 2019
Modulniveau	B	I	A	S	
Modultyp	C	R	M		
Arbeitsaufwand	2 x 5 ECTS / 2 x 150 Lernstunden = 300 Lernstunden				
Aufteilung	Präsenzunterricht				/
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren				/

Modulbeschreibung	<p>Die Praktika tragen dazu bei, die zukünftigen Absolventinnen und Absolventen zu wissenschaftlich begründetem und verantwortlichem Handeln zu befähigen. Studieninhalte und Aufgaben sollen in unterschiedlichen Berufsfeldern und in verschiedenen Institutionen angewendet und umgesetzt werden, damit die Praktikantinnen und Praktikanten eine Verknüpfung von Theorie und Praxis herstellen können. Die Reflexion der Praktika ermöglicht es, diese Erkenntnisse auch wieder in die wissenschaftliche Arbeit einzubringen.</p> <p>Die Studierenden können an Stelle der Mitarbeit in einem Betrieb als Praktikantin oder Praktikant auch eine bereits absolvierte Leistung geltend machen (Validierung). Die zu validierende Leistung muss nachweislich mindestens denselben Umfang aufweisen wie die vorgesehenen Lernstunden der Praktika. Es gelten die gleichen Bestimmungen für das Prüfungsverfahren.</p> <p>Massgebend für Form und Inhalt sind die Richtlinien für die Praktika.</p>
Kompetenzen	<p>Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind sich der unterschiedlichen Kulturen in verschiedenen Institutionen/Betrieben bewusst. <p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden entwickeln eine professionelle Handlungskompetenz, indem sie in konkreten Arbeitssituationen die Anwendung und Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse kennen lernen.

	<ul style="list-style-type: none"> • Sie sind in der Lage, berufliche Beziehungen einzugehen, motivierend und sachbezogen zu gestalten und aufrecht zu erhalten. • Sie können sich in den jeweiligen Arbeitsprozessen kompetent verhalten.
Bereiche Themen: Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Studieninhalte und -aufgaben, welche die Praktikantinnen und Praktikanten während des Praktikums aufarbeiten und durchführen müssen; Inhalte und Aufgaben werden von den betreuenden Hochschuldozierenden festgelegt • Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in verschiedenen Praxissituationen • Validierung: Berufsbildungsbezogene Arbeiten und Aufgaben gemäss definierter Kompetenzen
Lehr- und Lernmethoden	Praktika, resp. Validierung gleichwertiger Leistung
Vorbereitende Module	/

Prüfungsverfahren	Praktikumsbericht, Präsentation oder Demonstration
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> • Praktikumsvereinbarung • Absolvieren der 150 Lernstunden pro Praktikum, resp. Validierung einer bereits absolvierten Leistung in gleichem Umfang • Vor und nach dem Praktikum findet ein Gespräch mit der Betreuerin, dem Betreuer statt
Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A–F)

Dauer des Moduls	Je 1 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle zwei Jahre
Anschlussmodule	/
Bereichskoordinator/in	Je nach Fachbereich, in dem die Praktika absolviert werden. Koordination: Studiengangsleitung

MASTERARBEIT

Semester	HS 2019–FS 2020			
Modulniveau	B	I	A	S
Modultyp	C	R	M	
Arbeitsaufwand	30 ECTS / 900 Lernstunden			
Aufteilung	Präsenzunterricht			56 Lernstunden / Lektionen
	Selbststudium / Qualifikationsverfahren			844 Stunden

Modulbeschreibung	<p>Verfassen, präsentieren und verteidigen der Masterarbeit. Die Masterarbeit bezieht sich auf die in den Modulen erworbenen Kompetenzen. Sie enthält praktische und theoretische Elemente. Zur Begleitung der Masterarbeit finden Präsenzveranstaltungen in Form von Workshops statt.</p> <p>Massgebend für Form und Inhalt der Masterarbeit sind die Richtlinien für die Masterarbeit des Master of Science in Berufsbildung.</p>
Kompetenzen	<p>Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können Themenbereiche und Fragestellungen aus der Berufsbildung interdisziplinär und wissenschaftlich fundiert bearbeiten und reflektieren. • Sie sind fähig, selbständig eine komplexe, wissenschaftliche Fragestellung zu bearbeiten. • Sie sind in der Lage, selbständig wissenschaftliche Methoden anzuwenden. • Sie können eine wissenschaftliche Bewertung und Einordnung der eigenen Arbeit vor dem Hintergrund der aktuellen Forschungsarbeiten zum jeweils gewählten Thema vornehmen. • Sie sind in der Lage, ihre Arbeit in schriftlicher und mündlicher Form so darzustellen, dass eine wissenschaftliche und praxisbezogene Diskussion zum Thema der Masterarbeit möglich ist.
Bereiche Themen: Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Wahl des Themas und der Fragestellung • Literaturrecherche • Datenerhebung und -analyse • Verfassen der Masterarbeit • Verteidigung

Lehr- und Lernmethoden	Individuelles und begleitetes Selbststudium Workshops (Präsenz) Verteidigung
Vorbereitende Module	Alle vorhergehenden Module

Prüfungsverfahren	Schriftliche Arbeit (Masterarbeit) Präsentation und Verteidigung der Masterarbeit
Voraussetzungen	Alle Module abgeschlossen.
Noten	Noten gemäss EHB-Studienreglement (A-F)

Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	/
Anschlussmodule	/
Bereichsordinator/in	Je nach Fachbereich, in dem die Masterarbeit absolviert wird. Koordination: Studiengangsleitung

DUBLIN DESCRIPTORS

Der Titel „MSc in Berufsbildung“ wird verliehen an Studierende, die...

Wissen und Verstehen

... Wissen und Verstehen bewiesen haben, das fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen aus dem Bachelor-Studium in einen multidisziplinären Berufsbildungskontext umsetzt und erweitert. Dabei bilden Wissen und Verstehen die Basis oder Möglichkeit für Originalität und/oder Anwenden von Ideen; häufig in einem Forschungskontext;

Anwendung von Wissen und Verstehen (Können)

... ihr Wissen und Verstehen und ihre Problemlösungsfähigkeiten in einem neuen oder ungewohnten Umfeld anwenden können und die über das Gebiet der Berufsbildung hinaus einen breiteren Kontext bilden können;

Urteilen

... die Fähigkeit besitzen, Wissen zu integrieren, mit Komplexität umzugehen und auf der Basis unvollständiger oder begrenzter Informationen Einschätzungen zu formulieren, die aber trotzdem die mit der Anwendung ihres Wissens und Verstehens verbundenen sozialen und ethischen Verantwortungen berücksichtigen;

Kommunikative Fähigkeiten

... ihre Schlussfolgerungen, das Wissen und die Prinzipien, die ihnen zu Grunde liegen, adressatengerecht kommunizieren und dabei mit unterschiedlichen Meinungen und Kulturen konstruktiv umgehen können;

Selbstlernfähigkeit

... über jene Lernfähigkeiten verfügen, die es ihnen erlauben, ihr Lernen weitgehend selbstbestimmt fortzusetzen.

ALLGEMEINES KOMPETENZPROFIL

Die fachspezifischen Kompetenzen, welche als Lernergebnisse das Wissen, das Verstehen und die Fähigkeiten der Studierenden wiedergeben, sind in den Modulbeschreibungen aufgeführt. Diese Lernergebnisse werden in den jeweiligen Prüfungsverfahren überprüft.

Die im Studiengang MSc in Berufsbildung zu erwerbenden Kompetenzen beschränken sich jedoch nicht nur auf kognitive Elemente sondern beinhalten auch funktionale Aspekte sowie zwischenmenschliche Eigenschaften und ethische Werte.

Auf Ebene des Studiengangs werden demnach in Anlehnung an die Dublin Descriptors die nachfolgenden allgemeinen, überfachlichen Kompetenzen vermittelt.

1	Methodenkompetenzen	
1.1	Über Analyse- und Synthesefähigkeit in komplexen Situationen verfügen.	Fähigkeit, <ul style="list-style-type: none"> • in neuen, ungewohnten und komplexen Umgebungen, über die bisher vertrauten Fachgebiete hinaus und bei unvollständigen Informationen ein Ganzes in seine relevanten Teile – geordnet nach Wichtigkeit für eine bestimmte Aufgabe – zu zerlegen, • Teile als Bestandteile von grösseren Ganzen zu verstehen und • dabei soziale und ethische Aspekte in die Überlegungen einzubeziehen.
1.2	Bildungswissenschaftliche Methoden beherrschen und richtig anwenden.	Fähigkeit, <ul style="list-style-type: none"> • qualitative und statistische Evaluationsmethoden anzuwenden, • ihre Einsatzmöglichkeiten zu erkennen und • die Ergebnisse richtig zu interpretieren.
1.3	Fachbereichs- und berufsspezifische Problemlösungsmethoden beherrschen.	Fähigkeit, allgemeine Problemlösungsmethoden auf konkrete, andersartige Problemsituationen zuzuschneiden, indem diese <ul style="list-style-type: none"> • erweitert, • modifiziert oder • durch neue ergänzt oder ersetzt werden.

1.4	Über effiziente Arbeitstechniken verfügen (Zeitmanagement, Wissenserwerb, Entscheidungsfindung, Problemlösungstechniken, Projektmanagement).	Fähigkeit, die eigenen Arbeitstechniken <ul style="list-style-type: none"> • dem Zeithorizont sowie • neuen und ungewohnten fachlichen Anforderungen entsprechend anzupassen.
1.5	Die eigene Arbeit auswerten und die Resultate anderen zugänglich machen können.	Fähigkeit, Wichtiges von weniger Wichtigem <ul style="list-style-type: none"> • aus der Sicht der Bedürfnisse des Zielpublikums und • der inneren Logik der Sache zu unterscheiden und publikumsgerecht aufzubereiten.
1.6	Berufliche Anliegen gegenüber der Öffentlichkeit vertreten können.	Fähigkeit, <ul style="list-style-type: none"> • sich in mehreren Sprachen • mit den bekannten Kommunikationsmitteln auszudrücken und • zielgerichtet Diskurse zu den relevanten Themen zu führen.
2	Sozialkompetenzen	
2.1	Beziehungsfähigkeit	Fähigkeit, <ul style="list-style-type: none"> • berufliche Beziehungen auf allen intellektuellen Niveaus einzugehen, • diese motivierend und sachbezogen zu gestalten und aufrecht zu erhalten sowie • zur verbesserten Problemlösungsfähigkeit von Teams beizutragen.
2.2	Rollenflexibilität	Fähigkeit, <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Rollen einzunehmen und • das Rollenverständnis problemgerecht und übergeordneten Zielen entsprechend gestalten zu können.
2.3	Teamfähigkeit	Fähigkeit, <ul style="list-style-type: none"> • ein Team auf vereinbarte Ziele zu lenken, • sachgerechte Inputs zu leisten und zum Zusammenhalt des Teams beizutragen

2.4	Kritikfähigkeit	Fähigkeit, <ul style="list-style-type: none"> • berechnigte Kritik von unberechnigter Kritik zu unterscheiden, • berechnigte Kritik anzunehmen und im richtigen Kontext analysieren zu können. • Gegebenenfalls: <ul style="list-style-type: none"> _ eigene Ansichten/Hypothesen zu revidieren, _ ein ganzes Projekt aufzugeben _ ev. einen umfassenden Neustart zu initiieren
2.5	Konfliktfähigkeit	Fähigkeit, <ul style="list-style-type: none"> • Konflikte wahrzunehmen und konstruktiv zu Lösungen beitragen zu können. • Andere Auffassungen und Personen zu akzeptieren und integrieren zu können.
3	Selbstkompetenzen	
3.1	Selbstreflexion	Verstehen: <ul style="list-style-type: none"> • Eigene und fremde Erwartungen, Normen und Werte wahrnehmen Fähigkeit: <ul style="list-style-type: none"> • Eigene und fremde Erwartungen, Normen und Werte zu unterscheiden, • mit eigenen und fremden Erwartungen, Normen und Werten umgehen zu können (Toleranz) sowie • die eigenen Ideologien und modischen Strömungen zu erkennen. • Die eigenen Lebenserfahrungen zu reflektieren und Verbindungen zur aktuellen Arbeit zu erkennen sowie das eigene Handeln hinterfragen zu können.
3.2	Selbstständigkeit	Fähigkeit: <p>Selbstständig</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prioritäten zu setzen, • Entscheidungen zu treffen, • Strategien zu entwickeln, • Ressourcenbedarf abzuschätzen und • Verantwortung übernehmen.

3.3	Flexibilität	Fähigkeit, <ul style="list-style-type: none"> • sich auf Veränderungen und unterschiedliche Situationen einzustellen und • diese aktiv mitzugestalten
3.4	Belastbarkeit	Fähigkeit, <ul style="list-style-type: none"> • den berufsspezifischen physischen und psychischen Belastungen standhalten zu können; • die eigenen Möglichkeiten und Grenzen zu kennen und • sich wenn nötig adäquate Unterstützung zu holen und auf diese Weise belastende Situationen bewältigen zu können.
3.5	Lernfähigkeit	Fähigkeit, Lernstrategien zu entwickeln, um das eigene Lernen selbstbestimmt und selbstständig weiterführen zu können

DAS EHB

Das Eidgenössische Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB ist die schweizerische Expertenorganisation für die Berufsbildung. Es bietet in den drei Sprachregionen gesamtschweizerisch harmonisierte Aus- und Weiterbildungen an. Diese richten sich an Lehrpersonen an Berufsfachschulen und an Höheren Fachschulen, an Leiterinnen und Leiter von überbetrieblichen Kursen sowie an weitere Berufsbildungsverantwortliche.

Im Auftrag des Bundes bildet das EHB Prüfungsexpertinnen und -experten aus und unterstützt Kantone, Verbände und Schulen bei der Entwicklung von Berufen und der Umsetzung von Berufsreformen sowohl in der beruflichen Grundbildung wie auch in der höheren Berufsbildung. Mit dem Master of Science in Berufsbildung sorgt das EHB zudem für qualifizierte Spezialistinnen und Spezialisten der Berufsbildung.

In drei Forschungsschwerpunkten und der Fachstelle Evaluation werden Fragestellungen der Berufsbildung primär aus erziehungswissenschaftlichen, ökonomischen, psychologischen und soziologischen Gesichtspunkten bearbeitet. Dabei gewährleistet das EHB den Wissenstransfer in die Praxis. Das Hochschulinstitut pflegt ein enges Beziehungsnetz mit nationalen wie auch internationalen Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft.

Eidgenössisches Hochschulinstitut
für Berufsbildung EHB
Kirchlindachstrasse 79
CH-3052 Zollikofen
+41 58 458 27 00
info@ehb.swiss
www.ehb.swiss